Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 4-5

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach zeitwörtern macht man das nicht so, sondern sucht sich anders zu behelfen, etwa so: der kalender bedürfe kaum noch „eines wortes" oder „vieler worte" der einführung. Das sind deutliche wesfälle, zweifel sind gar nicht möglich, das grammatische gewissen ist beruhigt, das stilistische auch — „und alles ist wieder gut".

S. T., St. In dem satze: „Mein auf das modernste eingerichtetes und rationell betriebenes atelier bietet Ihnen qualitätsarbeit" stört Sie etwas, und Sie fragen, ob es nicht heißen sollte: „Mein ... eingerichtete und ... betriebene atelier." Sie sehen wohl jetzt, wo Sie den satz ohne die zwischen „mein" und „atelier" eingeschobenen bestimmungen vor augen haben, daß das nicht geht. Es sind wohl nur diese einschiebungen gewesen, die Ihr sprachgefühl erschüttert haben. Sie würden doch auch nicht sagen: „Mein liebe kind, mein schöne buch, mein teure vaterland."

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 75. Aufgabe

Wenn eine Filmgilde die Kinder ihrer Mitglieder zu einem „bezaubernden Film" einladet mit der Bemerkung „Als Altersgrenze gilt das schulpflichtige Alter", so ist dieses Deutsch nichts weniger als bezaubernd, sondern unbeholfen und pfuschig. Das schulpflichtige Alter dauert in jenem Kanton neun Jahre; das ist räumlich gesehen eine Fläche; eine Grenze aber sehen wir als eine Linie. Man merkt ja schon, was der gute Mann sagen möchte, empfindet aber doch einen Widerspruch in der Art, wie er es sagt. Da er dabei kaum an die vorschulpflichtigen Kinder denkt, kann als Grenze nur das Ende des schulpflichtigen Alters gemeint sein. Etwas weniger schwerfällig und dabei richtiger werden wir etwa sagen: „Als Altersgrenze gilt das Ende der Schulpflicht" oder „Zutritt haben nur Kinder im schulpflichtigen Alter" oder „Die Vorführung ist ausschließlich für die schulpflichtigen Kinder unserer Mitglieder bestimmt."

76. Aufgabe

Aus der Besprechung eines Romans: „Clara, zu der beide Jünglinge in eifersüchtiger Liebe entflammen, hat eine Art von atemberaubender Frische." Vorschläge erbeten bis 17. Mai.

Zur Erheiterung

(Aus dem „Nebelspalter")

In einem Berner Restaurant

verlange ich „einen Becher dunkel, temperiert". Mit lauter Stimme leitet die Serviertochter die Bestellung ans Buffet weiter: „Ein Becher dunkel — Tempo!"

Da kommen sogar die Zürcher nicht mehr mit! Hamel

Blütenlese aus Stellenbewerbungen

Es kann Ihnen nicht gleichgültig sein, eine so tüchtige Kraft in Ihrem Betrieb zu beschäftigen.

Angstlos ließen mich die Herren Chefs arbeiten.

Denken Sie daran, mein Cousin schafft im Bundeshaus.

Gesammelt von Taps